

Autonomie

➤ Freiheit Gehorsam Natur Verantwortung

Wenn bei öffentlichen Demonstrationen vermummte »Autonome« Polizisten angreifen, dann werden sie wahrscheinlich nicht die gleiche Art von *Autonomie* im Sinn haben wie ein Philosoph, wenn er über diesen Begriff reflektiert. Und doch beziehen sich beide auf einen gemeinsamen Bedeutungskern: *Autos* heißt *selbst*, wie in Automotor, dem Selbstbeweger, oder Autogramm, der eigenen Unterschrift. *Nomos* heißt *Gesetz*, wie in Astronomie, die Untersuchung der Gesetze von Sternenbahnen. Autonomie bedeutet also *Selbstgesetzgebung*, der Gegenbegriff ist Heteronomie: Fremdgesetzgebung.

Eine Moralität, die sich fremder Autorität lediglich unterwirft, und seien es die Gebote Gottes oder des kirchlichen Lehramts, ist heteronom.

Autonomie und sittliche Bindung

Immanuel Kant lehnt mit vielen neuzeitlichen Philosophen eine außengesteuerte Lebensführung ab. Aber Autonomie bedeutet hier nicht (wie bei manchen Autonomen) Willkür oder Anarchie, sondern freie Selbstbindung des Menschen, insofern er vernünftige Gesetze befolgen kann. Kant denkt Autonomie nicht unabhängig vom sittlichen Imperativ: »Das Prinzip der Autonomie ist also: nicht anders zu wählen, als so, dass die Maximen seiner Wahl in demselben Wollen zugleich als allgemeines Gesetz mit begriffen seien« (Grundlegung zur Metaphysik der Sitten [1785] 1968: IV, 440). Für ihn kommt also die Autonomie dort zur Vollendung, wo eine Person entschieden in Freiheit das Gebot der Sittlichkeit akzeptiert. Diese Autonomie ist

»der Grund der Würde der menschlichen und jeder vernünftigen Natur« (436).

Eine frühe »Autonome« der abendländischen Geistesgeschichte ist Sophokles' Tragödienheldin Antigone: Entgegen dem Verbot des Königs, ihren Bruder zu bestatten, folgt sie dem höheren Gesetz der Götter, »das ihr eigenes ist, weil sie es sich ganz zu eigen gemacht hat« (Ch. Menke 2009: 11).

Autonomie und religiöse Bindung

Autonomie verlangt, dass »sittliche Bindung den Charakter von Selbstbindung annimmt« (L. Honnefelder 1993: 1294). Schon die Philosophen der antiken Schule der Stoiker, von denen Kant gelernt hat, verstehen Autonomie als Akzeptanz von Vernunftgeboten. Das Vernünftige gilt allerdings in dieser Sicht als etwas, das dem Menschen voraus liegt, das er zwar erkennen, nicht aber selber schaffen kann. Die Idee der Teilhabe der menschlichen Vernunft an einem ewigen (göttlichen) Weltgesetz ist mindestens in einer Hinsicht längst problematisch geworden: im Bezug auf die Annahme einer allgemeinen, material bestimmten Weltvernunft.

Philosophen des 20. Jahrhunderts haben gezeigt, dass Vernunft und Sprache engstens verwoben sind. Sprachentwicklung ist immer auch Vernunftentwicklung, und da wir Sprache in einer Gemeinschaft erlernen, erlernen wir auch den Vernunftgebrauch in einer Gemeinschaft. Das Vernünftige liegt uns nicht mehr so voraus, dass es nur erfasst und akzeptiert werden müsste. Wir verstehen mehr und mehr den schöpferischen Anteil an den Prozessen, in denen sich Vernunft

ausbildet. Zur Autonomie gehört daher ein Moment der Selbstsetzung, wie sie in der Renaissancephilosophie, z. B. bei Giovanni Pico della Mirandola (Über die Würde des Menschen [1486] 1997), schon angedacht ist.

Darin liegt auch eine Herausforderung für das Denken über Gott, das immer auch ein Denken über den Menschen ist. Häufig verstehen sich Menschen in ihren Religionen als Befehlsempfänger Gottes, und es verwundert dann nicht, dass angesichts der überwältigenden Macht des Höchsten diese Befehle so aufgefasst werden, als müssten sie unbedingt, jederzeit, fanatisch durchgesetzt werden. Der Autonomiebegriff bringt aber ein anderes Selbstverständnis ins Spiel: das der kreativen Selbstverantwortung. Und es darf schon gefragt werden, ob Gott nicht höher gedacht ist, wenn er nicht als autoritärer Befehlsgeber verstanden wird, sondern als der, der den Menschen in seine Autonomie entlassen hat (können).

Lesetipp: Alfons Auer (†1984): Autonome Moral und christlicher Glaube.

Clemens Sedmak (Hg.) (2012): Freiheit. Vom Wert der Autonomie.

Bernhard Koch